

MEIN GOTT, MEIN GOTT.

Mit Psalmworten biblische Themen erschließen. Ein Praxisbuch für Schule und Gemeinde. Hrsg. von Beate LESSMANN.

Neukirchen -Vluyn 2002: Neukirchener Verlag. 232 S., + CD mit Psalmvertonungen, Paperback, EUR 24,90 (ISBN 3-7887-1851-X).

Der Psalter ist das meistverbreitete und meistbenutzte Gebetbuch der Menschheit. Im Jerusalemer Tempel, überall wo Juden lebten, wurden Psalmen gesungen. Psalmen gehörten und gehören noch heute zu Gottesdiensten in Synagogen und Kirchen, sie sind Gebete des Einzelnen und der Gemeinschaft des alten und des neuen Gottesvolkes geblieben. Dennoch dürfen, ja müssen wir fragen: Passen die Psalmen überhaupt noch in den Mund heutiger Menschen? Können Christen Israels vorchristliche Lieder singen? Können wir die Sprache derer, von denen uns über zweitausend Jahre trennen, zu der unseren machen? Viele Bücher versuchen, auf diese und ähnliche Fragen eine positive Antwort zu geben. Unter ihnen nimmt der hier vorgestellte Sammelband, der Beiträge von vier Frauen und einem Mann enthält, eine Sonderstellung ein, insofern er sich die didaktische Erschließung der Psalmen in Schule und Gemeinde zum Ziel gesetzt hat in der richtigen Erkenntnis, dass Psalmen auch schon zu Kindern unmittelbar reden können, wenn sie nicht als „Texte“, sondern in einzelnen elementaren Hauptsätzen vorgetragen werden. Die Auseinandersetzung mit Psalmworten kann auf diese Weise Wege öffnen, im Kontext des eigenen Lebens über Gott nachzudenken.

In der religionspädagogischen Grundlegung (I.) wird zunächst dargelegt, welche Bedeutung Psalmworte aus „uralter Zeit“ für das Leben von Einzelnen in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft haben können. Einstiegshilfen für die praktische Arbeit vermittelt ein Überblick über erfahrungsorientierte Zugänge zu Psalmworten (II.), wobei verschiedene Methoden vorgestellt und durch Beispiele aus Schule und Gemeinde illustriert werden. Die darauf folgende Auswahl von Psalmworten soll helfen, einzelne Worte für die eigene Klasse oder Gruppe auszuwählen. Danach werden umfassende Beispiele aus Unterrichtspraxis und Gemeindearbeit vorgestellt (III.), die zeigen, wie die Sprache der Psalmen eine gute Hilfe sein kann, zentrale Themen der Bibel so zu erschließen, dass sie für die Einzelnen und die ganze Gruppe bedeutungsvoll werden. In diesem Kontext werden Praxisbeispiele zur Frage nach Gott, zur Seele als Ort von menschlichen Leiderfahrungen, zum Getragensein in Situationen des Exodus, zur Leiderfahrung Jesu sowie zur Wundererzählung von der Sturmstillung geboten. Die meisten dieser Beispiele sind aus der Arbeit im Religionsunterricht der Grundschule erwachsen, können aber auch auf die Arbeit in weiterführenden Schulen übertragen werden. Der Erfahrungsbericht einer Lehrerin gibt abschließend exemplarisch Einblick in die tiefgreifende Bedeutung, die der Umgang mit Psalmworten für das Leben eines Kindes haben kann (IV.). Die Vielzahl der Methoden und die Fülle der Anregungen sind beeindruckend. Ihre Brauchbarkeit und ihr Wert erschließen sich aber kaum durch einfaches Lesen, sondern erst in der praktischen Anwendung und Arbeit, die sich von dem hier gebotenen reichen Material inspirieren lassen kann, um in der je eigenen besonderen Situation die dem Worte Gottes und der Fassungskraft heutiger Menschen entsprechende Sprache zu finden. Kein Zweifel, dass dieses anregende Buch auch Erwachsenen neue Zugänge und Sichtweisen eröffnet.

Franz Karl Heinemann